

Die Kafka-Gedenkstätte in Kierling muss geschlossen werden

03.06.2011 | 18:22 | (Die Presse)

Der Kafka-Gedenkraum in Klosterneuburg muss wegen Geldmangels aufgegeben werden. Die Stadt verweist ans Land NÖ.

Am 3.Juni 1924 starb Franz Kafka mit 40 Jahren im Sanatorium in Klosterneuburg/Kierling an Tuberkulose. In dem Haus gibt es einen Gedenkraum, u.a. mit Faksimiles jener Zettel, die dem Dichter in seiner letzten Lebenszeit als einziges Verständigungsmittel dienten. Sprechen konnte er nicht mehr. Die Österreichische Kafka-Gesellschaft veranstaltete ein Symposium, verlieh einen Preis. Alles in allem lief das Unternehmen aber auf Sparflamme.

Nun droht das endgültige Aus. Die Stadt Klosterneuburg hat heuer nur 2000 der insgesamt 4000 Euro Jahresmiete für den Raum gezahlt, infolge „einer Kreditsperre“ – aus Budgetnöten –, die alle Vereine treffe, erklärt Kulturstadtrat Konrad Eckl (V). Ob die 2000 Euro noch kommen, sei unsicher. Er appelliert an Land Niederösterreich und Bund, sich zu beteiligen.

Neuer Präsident der Kafka-Gesellschaft ist der Schriftsteller Jiří Gruša. Diese Woche gab es eine Sitzung mit Vertretern der Stadt Klosterneuburg. Marianne Gruber, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Literatur, war dabei: „Es war sehr unerfreulich. Nach eineinhalb Stunden habe ich gesagt, meine Herren, es ist ihre und meine Lebenszeit – und wir sind gegangen“, so Gruber: „Das Geld ist nicht aufzutreiben, daher muss der Raum gekündigt werden. Der neue Vorstand würde für Schulden haften. Das geht nicht. Kafka stirbt zum zweiten Mal in Kierling. Damit gibt es nichts mehr von Kafka in Österreich.“ bp

© DiePresse.com